ACOUSTIC SIGNATURE
Power On
On
33
45
ACOUSTIC SIGNATURE
MONTANA NEO

ACOUSTIC
SIGNATURE
MONTANA NEO

Autor: Amré Ibrahim Fotografie: Rolf Winter

Weltklasse! Punkt

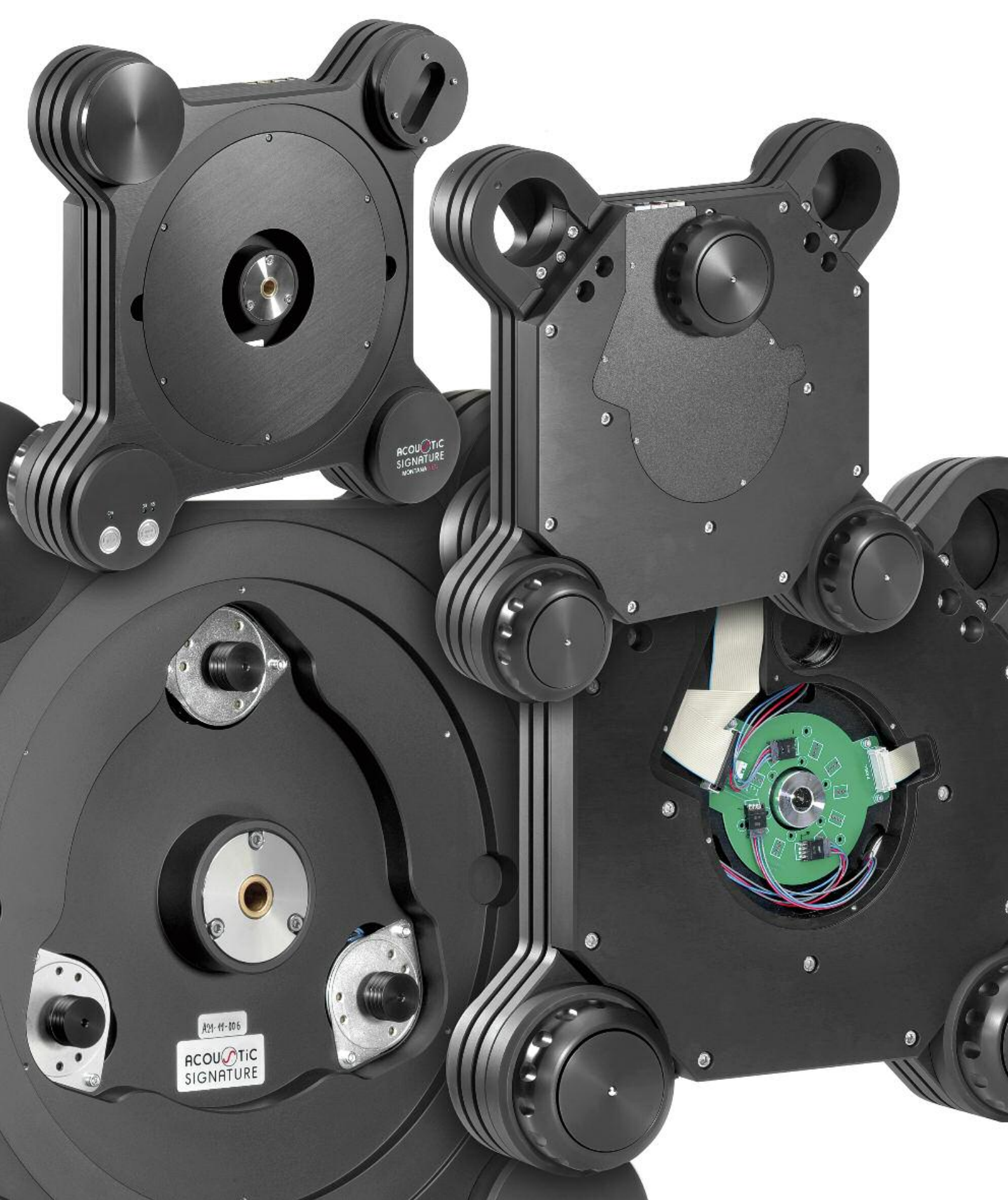
Das Laufwerk-Tonarm-Gespann aus der Süßener Analogmanufaktur Acoustic Signature hat alles, was bis dato in meinem Hörraum in Sachen Plattenspieler stattgefunden hatte, in Grund und Boden gespielt. Und glauben Sie mir, das waren eine ganze Menge Dreher. Zeit für ein paar klare Ansagen …

Wenn man sich mit hochwertiger Musikwiedergabe beschäftigt, kann einem nicht entgehen, dass die Entwicklung von digitalen Komponenten mit Siebenmeilenschritten voranschreitet. Selbstverständlich widme auch ich mich intensiv der Digitaltechnik und ihren Vorzügen. Als Ergebnis davon hielt vor Kurzem der fantastische Digital-analog-Wandler ZeroUno SE von CanEVER Einzug in meinem Hörraum. Dennoch kenne ich eigentlich niemanden, der die klangliche Überlegenheit meiner Phonostrecke nicht sofort anerkannt hätte – die entsprechende Aufnahmequalität des Tonträgers vorausgesetzt. Und so schnell die Digitalisierung voranschreitet – auch die analoge Welt steht nicht still. Das Geschäft mit dem „schwarzen Gold“ boomt seit Jahren: Schallplatten spielen wieder eine gewichtige Rolle in den offiziellen Verkaufscharts der Musikindustrie – selbst die Schlagerzunft, deren Tonträgerdomäne seit den 1980ern die Compact Disc war, setzt jetzt verstärkt auf Vinyl-Veröffentlichungen. Das Wiedererstarken der Schallplatte sorgte seinerseits dafür, dass auch der Markt für Plattenspieler, Tonarme, Tonabnehmer und verschiedenstes Zubehör einen Höhenflug erlebt. Die Auswahl ist so groß wie in vordigitalen Zeiten – in allen Preisklassen und für jeden Geschmack. Betritt man dann die Gefilde der (selbst) ausgewiesenen Analogisten, trifft man auf eine Gemeinschaft, die sich einer Vintage-Philosophie verpflichtet fühlt und auf die angeblich bessere klangliche Performance von nicht mehr hergestellten Reibradlern oder Direkttrieblern von Herstellern wie Garrard, Technics, EMT, Lenco, Thorens, Commonwealth et cetera schwört. Auch ich habe diesbezüglich meine eigene Geschichte: Von Technics- und EMT-Studiolaufwerken bis hin zu einem aufwendig restaurierten und modifizierten Garrard 301 – alle mit unterschiedlichsten Tonarmen ausgestattet – zierten diverse Plattenspielerlegenden die oberste Ebene meines Racks. Natürlich haben solche Dreher ihren ganz eigenen Charme. Nicht ohne Wehmut denke ich an meinen cremefarbenen Garrard 301 zurück, den ich mit einer Vinylista-Zarge und 12“-Tonarmen von Thomas Schick und Michael Wiedemann ausgestattet hatte. Das sah nicht nur sehr stylish aus, sondern spielte auch sehr, sehr gut.

Dennoch stellen sich mir bei einem solchen Vintage-Ansatz grundsätzliche Fragen. So weisen viele Laufwerke aus moderner

Produktion deutlich bessere Messwerte in puncto Rumpeln und Gleichlaufschwankungen auf als mancher Reibrad- oder Direkttriebklassiker. Gleichwohl attestieren viele Analogisten solchen Drehern mehr „Musikalität“ und Dynamik. Unabhängig davon, dass die Klangqualität einer Phonokette von vielen unterschiedlichen Faktoren abhängt, will mir partout nicht einleuchten, warum schlechtere Messdaten sich in einer größeren „Musikalität“ niederschlagen sollten. Ich persönlich glaube, dass hier die Liebe zum Oldtimerflair eine wesentlich größere Rolle spielt, als viele zugeben möchten. Klar, manch riemengetriebenes Masselaufwerk klingt auch heute noch „lahm“ im Vergleich zu einem Technics SP-10 Mk3 oder einem 12D3 von Commonwealth Electronics. Dass Masselaufwerke jedoch auch richtig Dynamik verströmen können, beweisen Hersteller wie TW Acustic, TechDAS, Genuin Audio oder eben Acoustic Signature. Ich weiß natürlich, dass jetzt einige aufschreien und protestieren werden. Dies ändert aber nichts an der Tatsache, dass die aktuellen Plattenspieler der aufgezählten Hersteller im Hinblick auf ihre dynamischen Fähigkeiten allemal an eine – zugegebenermaßen wunderschön anzuschauende – magnetgelagerte Platine Verdier mehr als heranreichen. In Anbetracht der astronomischen Preise, die inzwischen für New-old-Stock-Geräte aufgerufen werden, sehe ich daher abgesehen von dem nostalgischen Aspekt überhaupt keinen Grund, sich nicht intensiv mit Plattenspielern aus moderner Produktion zu befassen – erst recht, wenn diese mit technischen Innovationen aufwarten, die klanglich wahrlich zu euphorisieren wissen, wie im Fall der Kombination aus dem Masselaufwerk Montana NEO und dem Tonarm TA-7000 NEO von Acoustic Signature.

Das in Süßen im baden-württembergischen Landkreis Göppingen ansässige Unternehmen fertigt seit nunmehr 26 Jahren Plattenspieler. 21 Mitarbeiter arbeiten unter der Leitung von Gunther und Jacqueline Frohnhöfer. Bei einem Werksbesuch im vergangenen Jahr konnte ich mich persönlich davon überzeugen, mit welch beeindruckender Fertigungstiefe und wie


ACOUSTIC
SIGNATURE
ACOUSTIC
SIGNATURE

hochmodern in der schwäbischen Manufaktur produziert wird. Die neu gestaltete Homepage Acoustic-Signature.de – von der sich viele andere Betreiber von Internetpräsenzen gerne abschauen dürfen, wie es geht – übertreibt in der Rubrik „Über uns“ nicht: Chefentwickler Gunther Frohnhöfer nennt in der Tat ein wahres State-of-the-Art-Maschinen- und -Computerarsenal sein Eigen: Man findet dort ausschließlich CNC-Technik und CAD-Systeme vom Allerfeinsten. Eingekauft wird nur bei Zulieferern aus der Region beziehungsweise dem übrigen Deutschland – „Made in Germany“ wird hier in Großbuchstaben geschrieben. Um eine gleichbleibend sehr hohe Qualität der zugekauften Rohmaterialien und Bauteile sicherzustellen, ist Gunther Frohnhöfer auch bereit, tief in die Tasche zu greifen. Doch dies allein reicht ihm noch nicht: Im Hinblick auf Abweichungen bei der Fertigung gilt das Prinzip „Zero Tolerance“, die interne Qualitätskontrolle legt höchste Maßstäbe an. Das Resultat zeigt sich an den mir vorliegenden Testgeräten: Haptik, Wertigkeit, Finish – ich denke, ich übertreibe nicht, wenn ich behaupte, dass all das auf einem Level ist, das weltweit seinesgleichen suchen dürfte. Um den Montana NEO mit seiner schwarzen, fein eloxierten Oberfläche und den 24 exakt in den Plattenteller eingelassenen Silencer-Modulen aus Messing könnte ich stundenlang herumlaufen und ihn allein aufgrund seiner äußeren Erscheinung – die mit 43 Zentimetern Breite und Tiefe und 17 Zentimetern Höhe erfreulich kompakt ausfällt – einfach nur bestaunen.

Das 24 Kilogramm schwere, aus einer weichen Aluminiumlegierung gefertigte Chassis des Montana NEO verfügt über drei Standfüße und beherbergt das Lager für den Subteller und drei AC-Synchronmotoren, die von der neuen, volldigitalen Motorelektronik DMC-20 im externen Gehäuse gesteuert werden. Um das Laufwerk in die Waage zu bringen, können die mit einem Dämpfungsgel befüllten Aluminiumfüße feinfühlig in der Höhe verstellt werden. Die Dreipunktaufstellung reduziert die Kontaktfläche zwischen Chassis und Untergrund auf ein Minimum

Der Fertigungsaufwand ist immens: Alle Teile des Chassis und des Plattentellers – beide sind aus einer weichen Aluminiumlegierung gefertigt – werden CNC-gefräst und anschließend mehrfach von Hand geschliffen und gebürstet. Die glanzpolierten Silencer, die gemeinsam mit der Bitumenschicht auf der Unterseite des Plattentellers der Bedämpfung dienen und ein echtes Markenzeichen von Acoustic Signature darstellen, werden händisch in den Teller gepresst. Anzahl, Anordnung und Aufbau sind nicht Designaspekten geschuldet, sondern allein dem Ziel, definiert unerwünschte Vibrationen zu minimieren – was zweifelsohne gut gelingt: Der berühmte Klopftest auf dem Plattenteller endet gewissermaßen in einer akustischen „Totgeburt“. Laut Gunther Frohnhöfer führt der Einsatz von nur acht Silencern bereits zu einer Reduktion der Resonanzspitzen um circa 80 Dezibel ab 2,5 Kilohertz. Die Nachfolge von Acoustic Signatures selbstschmierendem Tidorfolon-Tellerlager, das seinerseits aufgrund seines extrem niedrigen Geräuschpegels, seiner Robustheit und Wartungsfreiheit bereits hohe Wellen unter Fachleuten schlug, tritt das sogenannte „Dura Turn Diamond Bearing“ (DTD) an. Nach Aussage von Frohnhöfer zeichnet es sich durch einen um 60 Prozent geringeren Reibungskoeffizienten aus. Um dies zu erreichen, kommt im DTD-Lager vakuumgehärteter, geschliffener Edelstahl der Werkstoffgüte 1.4571 zum Einsatz, der einer aufwendigen, kostenintensiven Plasmabeschichtung unterzogen wird. Der extrem harte Edelstahldorn wird seitlich von in der Lagerbuchse sitzenden, künstlich gealterten, rollierten und geteilten Sinterbronzehülsen geführt. Infolge der Sinterung, bei der die Bronze zerstäubt und dann zusammengepresst wird, verfügen die Hülsen innen über schwammartige Poren, was ihre Aufnahmekapazität für das Schmieröl, mit dem sie unter Hitze im Vakuum befüllt werden, auf das Dreifache erhöht. Beim DTD-Lager, das jeweils an das spezifische Tellergewicht des Laufwerks angepasst wird, setzt Frohnhöfer weiterhin auf eine Lagerkugel aus Wolframcarbid. Von herkömmlichen Lagerkonstruktionen hält der gelernte Nachrichtentechniker wenig: Konventionelle Lager würden das

Oben: Der Nachfolger des berühmten Tidorfolon-Tellerlagers: Zur Herstellung des ebenfalls selbstschmierenden neuen „Dura Turn Diamond Bearing“ (DTD) wird vakuumgehärteter Edelstahl hochpräzise geschliffen und anschließend einer aufwendigen Plasmabeschichtung unterzogen. Laut Gunther Frohnhöfer bietet die äußerst stabile und harte Lagerachse einen um 60 Prozent reduzierten Reibungskoeffizienten gegenüber der Vorgängerkonstruktion, die selbst schon mit rekordverdächtigen Werten glänzte. Die neu entwickelten Sinterbuchsen verfügen über eine auf das Dreifache erhöhte Aufnahmekapazität für Schmieröl. Das Vertrauen in das DTD-Lager ist groß: Acoustic Signature bietet darauf 15 Jahre Garantie!

Unten links: Konstruktive Liebe zum Detail: Der Subteller wird von drei speziell für Acoustic Signature hergestellten Synchronmotoren angetrieben, die im 120-Grad-Winkel angeordnet sind, um seitliche Zugkräfte auf das Lager zu vermeiden

Unten rechts: Die Laufruhe kann durch die extrem präzise geschliffenen Vierkantgummidoppelriemen nicht beeinträchtigt werden, denn diese weisen keinerlei Oberflächenunebenheiten auf – das gelingt nicht jedem Hersteller. Da die Riemen aufgrund von mechanischer Beanspruchung, Änderungen der Raumtemperatur sowie der Einwirkungen von Luftfeuchtigkeit und UV-Licht im Laufe der Zeit ihre ursprüngliche Form verlieren können, bietet Acoustic Signature bei Registrierung des Laufwerks eine Garantieverlängerung an, die alle drei Jahre auch den kostenlosen Austausch der Antriebsriemen beinhaltet – inklusive Gratislieferung. So definiert man kundenorientierten Service in Süßen!

Schmieröl unter dem hohen Gewicht des Tellers angesichts der sehr kleinen Kugeloberfläche einfach nur „wegdrücken“. Invertierte Lager dagegen sind für ihn nichts anderes als ein Marketingtrick: „Man bringt durch die Invertierung lediglich die Geräusche, die im Drehpunkt von Tellerachse und Lagerspiegel entstehen, näher an die Telleroberfläche und damit in das direkte Umfeld des sensiblen Tonabnehmers. Zudem sorgt die Schwerkraft dafür, dass das Öl an der Kontaktfläche wegläuft.“ Klingt plausibel. Das Zutrauen in das neue DTD-Lager ist so groß, dass Acoustic Signature diesem und gleich dem gesamten Laufwerk 15 Jahre Garantie spendiert. Kennen Sie einen anderen Laufwerkshersteller, der das bietet? Wenn ja, klären Sie mich bitte darüber auf.

Kommen wir zum Antrieb des Montana NEO: Das 24 Kilogramm schwere Chassis, das zwei Tonarme von 9 bis 12 Zoll aufnehmen kann, besitzt drei feinfühlig höhenverstellbare, mit einem speziellen Dämpfungsgel befüllte Standfüße, die auf ihrer Unterseite mittig mit einem Spike versehen sind. Seine drei eigens für Acoustic Signature hergestellten AC-Synchronmotoren sind im 120-Grad-Winkel angeordnet, sodass sie keinen seitlichen Zug auf das Lager ausüben können. Drei Pulleys und in puncto Oberflächenbeschaffenheit perfekt ausgeführte Vierkantdoppelriemen treiben den Subteller an, der wiederum den aufgesetzten, 13 Kilogramm schweren Plattenteller in Rotation versetzt. Gesteuert wird das Ganze über die externe, über zwei Ethernetkabel mit den Motoren verbundene, volldigitale Motorelektronik DMC-20, die es im wahrsten Sinne des Wortes in sich hat: Mittels einer von Acoustic Signature entwickelten „automatischen Vibrationssteuerung“ („Automatic Vibration Control“, AVC) werden die durch die Motoren entstehenden Verzerrungen in Echtzeit gemessen und – mit für den Hörer nicht wahrnehmbarer Zeitverzögerung – durch eine Angleichung der Phasenverschiebungen an die Motorsignale weitgehend eliminiert. Gunther Frohnhöfer erzählte mir, dass man die beiden ersten Corona-Lockdowns dazu genutzt habe, das ebenfalls im Haus entwickelte Schwingungsdämpfungsverfahren „Constraint Layer Damping“ (CLD), bei dem schwingungsminimierende Materialmixe und die entsprechende Werkstoffauswahl eine tragende Rolle spielen, weiter zu verfeinern und die AVC-Technik sowie das DTD-Lager, an denen man bereits intensiv gearbeitet hatte, in den letzten Details an die neue Generation von Acoustic-Signature-Laufwerken anzupassen.

Statt zwölf umfasst die Modellpalette nun neun Laufwerke, die gemeinsam mit dem renommierten Industriedesigner Burkhard Schlee designtechnisch auf den Punkt gebracht wurden. Im Gegensatz zu

Mitspieler

Plattenspieler: Pear Audio Blue Odar **Tonarme:** Pear Audio Blue Cornet 2 12“, ViV Laboratory Rigid Float Mk2 7“ **Headshells:** Acoustical Systems Arché 5D, SteinMusic Ametrin 1, Oyaide HS-TF Carbon **Tonabnehmer:** Lyra Kleos, Ortofon Windfeld Ti, Koetsu Rosewood Signature **Phonostufen:** Allnic Audio H-5500, Rike Audio Natalija Pre 2 **MC-Übertrager:** Phasemation T-300 **CD-Transport:** Sony CDP-X5000 (Clockwork-Audio-Modifikation) **D/A-Wandler:** CanEVER Zero LE **Vollverstärker:** Kondo Audio Note Overture PM-2 i **Lautsprecher:** Martion Bullfrog **Kabel:** NF- und LF-Kabel Schnerzinger Essential, NF-Kabel Kondo Audio Note KSL-VcII, LS-Kabel Kondo Audio Note Operia SPc 2.5, Netzkabel Kondo Audio Note ACc Persimmon, NF- und LS8-Kabel Biophotone, NF-Kabel Acoustic System Liveline, NF-Kabel fastaudio Black Science, Digitalkabel Tiglon MGL-D1R (S/PDIF) und Clockwork Audio (S/PDIF) **Zubehör:** Plattentellerauflage von Black Forest Audio Däd!Mät! und SteinMusic Pi Perfect Interface, Schnerzinger Operator Netzleiste, Schnerzinger Guard- & Grid Protector, CAD Ground Control, Black Forest Audio SoundPucks & SoundSheets, Audiophil Schumann-Generator, TAOC-Racks, SteinMusic Harmonizer und Blue Suns, Acoustic Revive RL-30 Vinyl Record Demagnetizer, Audiodesksysteme Gläss Vinyl Cleaner PRO X und Sound Improver, Audio Exklusiv d.C.d. Base und Silentplugs, FPH-Akustik-Schwingungsdämpfer, Duende-Criatura-Dämpfungsringe, fastaudio Absorber, Acoustic-System-Resonatoren, MFE-Netzleiste, AMR-, Furutech- und AHP-Feinsicherungen, Acoustical Systems SMARTractor und HELOX-Plattenklemme, Levin Design Platten- und Nadelbürste, MFE Phasenprüfer, komplette Röhrenausstattung von BTB Elektronik

Absolute Genauigkeit und Frequenzstabilität: Zur Generierung der Taktsignale verfügen die Mikroprozessoren der DMC-20-Motorelektronik über einen Quarzoszillator, aus dessen Signalen permanent ein Sinussignal errechnet wird. Die mit zwei Spulen und 24 Polen konstruierten Motoren werden so mit einer Sinuswelle und einem um 90 Grad phasenverschobenen Signal versorgt. Die unvermeidbaren Fertigungstoleranzen der Synchronmotoren und die damit einhergehenden Vibrationen, die einer nicht hundertprozentig exakten Spulen- sowie Polpositionierung geschuldet sind, bügelt Acoustic Signature auf geradezu geniale Weise aus: Die sogenannte „Automatic Vibration Control" misst via Sensor entstehende Verzerrungen und nimmt automatisch eine Anpassung der Phasenverschiebungen an die Motorsignale vor – alles in Echtzeit und mit für menschliche Ohren nicht wahrnehmbarer Latenz

früher gab man sich bei der Entwicklung der NEO-Serie nicht mit Messergebnissen und Hörsessions der Mitarbeiter zufrieden: Hinzugezogen wurden auch Profimusiker und Toningenieure, die als „akustische Aufsichtsinstanzen" fungierten. Schließlich sollte der geballte Technologieeinsatz dem Hörer am Ende des Tages Klanggüte der Extraklasse bieten. Wie herausragend dies den Süßenern gelungen ist, werde ich Ihnen weiter unten schildern. Zunächst möchte ich noch auf den im Test verwendeten TA-7000 NEO eingehen – einen 12-Zoll-Tonarm, der auch in einer 9-Zoll-Variante erhältlich ist. Dieser steht in puncto Haptik dem Montana NEO in nichts nach und passt in der schwarzen Ausführung auch optisch perfekt zum Laufwerk. Mittels der mitgelieferten Einstellschablone lässt sich der TA-7000 NEO auch aufgrund seiner in feinmechanischer Hinsicht hervorragenden

Verarbeitungsqualität schnell und problemlos justieren. Das konisch geformte, laut Hersteller besonders resonanzarme Tonarmrohr aus geflochtenem Carbon zeichnet sich durch eine Innenkonstruktion aus, die einzigartig im Tonarmdesign sein dürfte: Für seine sogenannte „3-D-Bedämpfung“ sorgt ein aufwendiges, aus einem 3-D-Drucker stammendes Bauteil, das der Länge nach in das Außenrohr eingeschoben und innen sowohl gesteckt als auch mit Kleber fixiert wird. Diese Konstruktion verstärkt die Steifheit des Tonarms und soll – wie der Ausdruck „3-D-Bedämpfung“ schon vermuten lässt – eine bestmögliche Schwingungsabsorption bewirken. Um Steifigkeit und Laufruhe zu maximieren sowie bestmögliche Abtast- und Führungseigenschaften zu erzielen, verwendet Acoustic Signature eine Tonarmachse aus Edelstahl sowie ein vorgespanntes, kardanisches Hochpräzisionskugellager – ein Hybrid aus Keramik und Stahl, das ursprünglich für den Einsatz in der Raumfahrttechnik konzipiert wurde und der Zero-Tolerance-Forderung des Herstellers im Hinblick auf Reibung und Beeinträchtigungen des Lagerspiels gerecht wird. Bei der Innenverkabelung greifen die Schwaben auf sehr dünne 4N-Silberlitzen (mit einem

Feinmechanisches Meisterstück: Der TA-7000 NEO von Acoustic Signature ist ein exzellenter Partner für den Montana NEO sowie für Tonabnehmer der Spitzenklasse. Der Tonarm, hier in der 12"-Version, lässt sich in Sachen Azimut, VTA, Auflagekraft und Anti-Skating spielend leicht einstellen und ist mit einem Keramik-Stahl-Hybridpräzisionskugellager, das aus der Raumfahrttechnik stammt, sowie einer Edelstahltonarmachse und einer Innenverkabelung aus hochreinem Silber ausgestattet. In seinem Aufbau wartet er mit einem echten Alleinstellungsmerkmal auf: Das konisch geformte Carbonaußenrohr wird innen mittels einer aufwendigen Konstruktion aus einem 3-D-Drucker bedämpft und zusätzlich versteift. Das zuvor im Lieferumfang enthaltene Wildcat-Tonarmkabel von Audioquest wurde im Januar 2022 durch ein Equator Achromatic von Atlas ersetzt, das laut Gunther Frohnhöfer für eine noch bessere Gesamtperformance sorgt

Reinheitsgrad von mindestens 99,995 Prozent) zurück. Natürlich ist auch ein Anti-Skating-Regler mit an Bord, ebenso wie die Einstellmöglichkeit von Azimut und VTA. Bei einem solchen Prachtexemplar von Plattenspieler hätte ich mir allerdings auch noch eine Höhenverstellbarkeit „on-the-fly" gewünscht.

Als Spielpartner für den Tonarm erkor ich das mir freundlicherweise von Armin Kern vom deutschen Ortofon-Vertrieb ATR zur Verfügung gestellte Windfeld Ti – ein musikalisch äußerst sensibel und farbig, räumlich sehr großzügig und dynamisch-zupackend zu Werke gehendes MC-System, das ich liebend gern in meinen kleinen „Abtasterfuhrpark" aufnehmen würde. Schon während der ersten Takte des Préludes von Bachs Cello-Suite Nr. 1 in G-Dur (BWV 1007) auf Yo-Yo Mas Album *Six Evolutions – Bach Cello Suites* (Sony Classical/Sony Music, 19075854651, EU 2018, 3-LP), das nicht wenigen Audiophilen als Referenzeinspielung gilt, setzt das Acoustic Signature ein klangliches Ausrufezeichen: Die Aufnahme, die mit erfreulich wenig Hall auskommt, atmet extrem viel Luft – mit dem schwärzesten Hintergrund, den man sich nur vorstellen kann. Yo-Yo Ma scheint mir direkt gegenüberzusitzen. Der Intimität und Innigkeit dieses Klangbildes wird ein Begriff wie „involvierend" definitiv nicht gerecht. Ich kann nicht den Ansatz eines „Schwimmens" wahrnehmen, das Cello steht felsenfest im Raum. Ich meine sogar, die Position des Stachels ausmachen zu können, mit dem das Instrument den Boden berührt. Das Laufwerk-Tonarm-Duo von Acoustic Signature vermittelt die ungewohnte, aber gewollte „Rauheit" von Yo-Yo Mas Cellostrich mit viel Wärme und noch mehr Leuchtkraft. Diese klanglichen Charakterzüge bestätigen sich beim Zusammenspiel mit dem MC-System Koetsu Rosewood Signature, wobei der japanische Tonabnehmer am TA-7000 den Mitten zu etwas mehr Glanz verhilft, die unteren Lagen jedoch nicht ganz so präzise darzustellen vermag wie das dänische Windfeld Ti. Wenn Stanley Clarke auf *Jazz In The Garden*, dem Debütalbum seines Trios (Heads Up International/In-Akustik, HULP8155, USA 2009, 2-LP), im Stück „Sakura Sakura" mit seinem semiakustischen Bass zum Solo ansetzt, um anschließend wie der Teufel zu slappen, schleudert der Montana NEO die Energie der angerissenen Saiten, die auf das Griffbrett zurückprallen, mit einer solchen Durchschlagskraft durch die Membranen meiner Martion Bullfrog, dass auch meine ehemaligen Referenzplattenspieler Garrard 301 mit externem Loricraft-Netzteil und Technics SP-10 Mk2 nicht umhin kämen, ihm anerkennenden Applaus zu zollen, wenn sie es denn könnten. Die Bühne auf diesem Album gerät großzügig und – was noch wichtiger ist – glaubwürdig! Lenny Whites Schlagzeug und Hiromis Piano werden in überzeugender Weise feste Plätze zugewiesen, die räumlich hervorragend voneinander separiert sind. Gleichzeitig fließt die spielerische Kommunikation dieser drei Ausnahmemusiker klanglich in ein absolut homogenes Ganzes. Laut-leise-Kontraste werden grob- wie feindynamisch mit maßstabsetzender Akkuratesse dargestellt.

AC/DCs „Problem Child" auf dem famosen Album *Dirty Deeds Done Dirt Cheap* (Atlantic, ATL 50 323, D 1976, LP) präsentieren Montana NEO und TA-7000 mit perfektem Timing: Das groovt aus jeder Rille und holt aus Bon Scotts unverwechselbaren

ACOUSTIC SIGNATURE
MONTANA NEO
ACOUSTIC SIGNATURE
TA-template 12 inch
ACOUSTIC SIGNATURE
MONTANA NEO

Stimmfarben das Maximum an „Dreck“ heraus. Es ist schon erstaunlich, wie eine solche nicht gerade über alle Maßen audiophil produzierte Scheibe auf einmal tönen kann. Ich komme dadurch jedenfalls zu einer Neudefinition des Parameters Verzerrungsarmut. Auch den Subbass-Test besteht das Süßener Duo mit Bravour: Die brachiale Mixtur aus elektronischen Soundgewittern und organischem Schlagwerk auf Soccer96s *Dopamine* (Moshi Moshi Records, MOSHILP114RX, D/UK 2021, lim. 2-LP) kann mancher Plattenspieler-Tonarm-Kombi in puncto Tiefbass echte Schwierigkeiten bereiten. Nicht so den beiden Schwaben: Auch die tiefsten Frequenzen werden sauber, profund sowie federnd transportiert und nicht so einsilbig, wie ich es von einigen Studiolaufwerklegenden kenne. Autorität über die gesamte Bandbreite, Transparenz, Verve – alles ist da, um den eingefleischten Analogisten in den Vinyl-Himmel eintreten zu lassen. Je länger ich dem Montana NEO und dem TA-7000 lausche, desto mehr kann ich mich unseren amerikanischen und asiatischen Kollegen anschließen, die Produkte aus Acoustic Signatures NEO-Serie zu Referenzen erklärt haben. Es ist Zeit, dass wir auch hierzulande kapieren: Das ist einfach nur Weltklasse! Punkt. ▢

Überragend: Die Haptik des Montana NEO und des TA-7000 NEO ist über jeden Zweifel erhaben. Die Verarbeitungsqualität der Süßener Manufaktur spielt definitiv in einer ganz eigenen Liga! Der Aufbau der beiden Komponenten ist gewissermaßen selbsterklärend. Eine ausführliche, leicht verständliche Bedienungsanleitung sowie eine tolle Einstellschablone für den Tonarm und ein hochwertiges Inbusschlüsselset gehören zum Lieferumfang – was alles andere als selbstverständlich ist

Plattenspieler Acoustic Signature Montana NEO

Funktionsprinzip: dreiteilig aufgebautes, resonanzoptimiertes Masselaufwerk mit integriertem Bedienfeld **Chassis:** CNC-gefräste, 65 mm starke, eloxierte Aluminiumlegierung; Oberfläche von Chassis **Teller:** rückseitig mit Bitumen beschichteter Aluminiumteller (31 x 5 cm, 13 kg) mit 24 Silencern aus Messing **Geschwindigkeiten:** 33 1/3 und 45 U/min **Antrieb:** Vierkantdoppelgummiriemen (geschliffen); drei AC-Synchronmotoren mit Kunststoffpulleys und konischem, drehzahlreguliertem Aluminiumsubteller **Motorsteuerung:** externe digitale Motorelektronik DMC-20 mit Mikrocontroller für Sinuserzeugung, elektronisch geregelt und netzentkoppelt **Besonderheiten:** CLD-Technik für optimales Resonanzverhalten; AVC-Technologie Level 3 (automatische Vibrationssteuerung); drei höhenverstellbare, gelbedämpfte Aluminiumfüße; bis zu zwei Tonarme (9“ bis 12“) montierbar (278 Euro Aufpreis für zweites Armboard nach Kundenwunsch) **Lieferumfang:** Bedienungsanleitung, Inbusschlüsselset, Plattentellerauflage aus Rindsleder, Handschuhe **Ausführungen:** Schwarz eloxiert, Silber eloxiert, Bicolor; Silencer-Module mit poliertem Messing, optional 24 Karat goldbeschichtet oder mit poliertem Chrom (Aufpreis 1498 Euro) **Maße (B/H/T):** 43/43/17 cm **Gewicht:** 37 kg **Garantie:** 15 Jahre (bei Registrierung) **Preis:** 26 998 Euro

Tonarm Acoustic Signature TA-7000 NEO

Funktionsprinzip: 12“-Drehtonarm mit Keramik-Stahl-Hybridkugellager, einstellbarem VTA und Azimut sowie Anti-Skating-Vorrichtung **Material/Aufbau:** konisches Außenrohr aus geflochtenem Carbon mit geklebter und gesteckter Innenkonstruktion zur 3-D-Bedämpfung; Tonarmachse aus Edelstahl; vorgespanntes, reibungsfreies, kardanisches Hochpräzisionskugellager, Gegengewicht aus Messing, Tonarminnenverkabelung aus 4N-Silber **Effektive Masse:** 13,9 g **Überhang:** 13,2 mm **Länge:** 358 mm **Effektive Länge:** 309 mm **Montageabstand:** 295,8 mm **Tonarmkabel:** 1,5 m Atlas Equator Achromatic aus OCC-Reinkupfer mit 5-poligem DIN-Stecker **Tonarmaufnahme:** Rega oder SME möglich **Ausführungen:** Silber, Schwarz (Aufpreis 894 Euro), „Full Gold“ (Aufpreis 2302 Euro), optionale Headshell aus massivem Titan (Aufpreis 1815 Euro) **Lieferumfang:** Bedienungsanleitung, Montageschablone **Gewicht:** 687 g **Garantie:** 5 Jahre (bei Registrierung) **Preis:** 13 799 Euro

Kontakt: AS Distribution GmbH, Hillenbrandstraße 10, 73079 Süßen, Telefon 07162/207970, www.acoustic-signature.de